



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Godefrid, Graf von Kappenberg.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

in seine Klausur zurückgekehrt, starb er im J. 575. Gezeichnet ist sein Bild durch eine, auch drei Hirschfüße, die Einsiedlerkappe am Sonnenstrahle, den Topf der Gastlichkeit. Zuweilen hat er auch einen kleinen Teufel auf der Schulter, offenbare Anspielung auf das uneheliche noch teuflische Kind, obgleich der Heilige auch mehrmals Teufel austrieb.

#### St. Godefrid (Gottfried) von Amiens,

geboren 1066 zu Soissons, frommen Ritters Sohn, erzogen in der Abtei St. Quintin, später Abt der lieben Frau von Nogent, schlug die reiche Abtei von St. Remi aus, wurde endlich gegen seinen Willen zum Bischof von Amiens berufen. Strenge gegen sich (barfuß zog er in Amiens ein), milde gegen jede Noth, handhabte er aber auch unerbittliche Kirchenzucht, namentlich an den Großen. Gegen den lästigen Prediger und Banner, wurde darum ein Vergiftungsversuch gemacht; aber dieser gelang nur an einem Hunde. Er starb im J. 1115, und wird abgebildet als Bischof mit dem todt vergifteten Hunde zu seinen Füßen.

#### St. Godefrid, Graf von Rappenberg.

großer Wohlthäter der Kirche, namentlich der Prämonstratenser, erbaute mehrere Nonnenklöster, die drei Mönchsklöster Imstadt, Rappenberg, Barlar, und übergab noch viel anderes Gut der Kirche zu Münster, begnügte sich selbst mit Wasser und Brod, und führte das heiligste Leben. Er starb 1126 vor seinem Meister St. Norbert, und wird abgebildet im Prämonstratenser-Kleide, in der Hand eine Schüssel mit Broden.

#### St. Godehard,

wie sein fleißiger Lebensbeschreiber (Kraß Dom zu Hildesheim) noch jüngst in einer besondern Abhandlung festgestellt hat, wurde geboren im J. 960 in dem Dorfe Reichersdorf, das zum nahen Kloster Nieder-Alteich an der Donau gehörte. Der Bauernknabe fand seine Erziehung im Kloster, gewann alle damalige Wissenschaftlichkeit, sogar in der kirchlichen Baukunst, wurde Abt zu Nieder-Alteich, Hersfeld, Tegernsee, Krems-